

so eine neue „Konsumlandschaft“<sup>5</sup>, die unter anderem sozial- und gesellschaftspolitisch abgesichert wurde.<sup>6</sup> In europäischer Perspektive beschreiben diese Aspekte des Booms eine weitreichende Konvergenz der Wirtschaftsstrukturen - besonders zwischen Deutschland und Frankreich.<sup>7</sup>

Strukturelle Krisen werden demgegenüber allenfalls als Phänomen traditioneller Sektoren wie z.B. der Landwirtschaft betrachtet.<sup>8</sup> Auch diese Anpassungsprozesse wurden aber weitgehend überlagert von dem ungewöhnlichen Anstieg von Wohlstand und privater Kaufkraft, der - neben der schnellen Überwindung der unmittelbaren Kriegsfolgen - die Formel vom Wirtschaftswunder überhaupt erst rechtfertigte.<sup>9</sup> Dies löste eine rapide Angleichung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedingun-

---

Rhein-Neckar-Raumes. Ein Simulationsmodell zur Ermittlung der natürlichen und sozio-ökonomischen Grenzen einer weiteren Industrialisierung, (Diss.) Mannheim 1977.

<sup>5</sup> Burkart Lutz, Die Singularität der europäischen Prosperität nach dem Zweiten Weltkrieg, in: Kaelble (Hg.), Boom, S. 35-59, hier: S. 48. Dieses Erklärungsmuster fand bereits in der älteren Forschung Verwendung, vgl. den Sammelband: Heinz König (Hg.), Wandlungen der Wirtschaftsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin 1962 (= Schriften des Vereins für Socialpolitik N.F. 26). Eine interessante Zwischenstellung wird dabei übrigens der Mittelstandspolitik zugewiesen, vgl. Abdulreza Scheybani, Handwerk und Kleinhandel in der Bundesrepublik Deutschland. Sozialökonomischer Wandel und Mittelstandspolitik 1949-1961, München 1996, und Ursula Beyenburg-Weidenfeld, Wettbewerbstheorie, Wirtschaftspolitik und Mittelstandsförderung 1948-1963, Stuttgart 1992 (= Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Beiheft 96).

<sup>6</sup> Für Bernd Faulenbach, „Modernisierung“ in der Bundesrepublik und in der DDR während der 60er Jahre, in: Zeitgeschichte 25 (1998), S. 282-294, hier: S. 284, stellt dieser Prozeß sogar eine Art „Neugründung“ der Gesellschaft dar. Vgl. hierzu in breiter Perspektive: Schildt, Siegfried u. Lammers (Hgg.), Dynamische Zeiten. Diese Perspektive findet auch in Synthesen zur bundesrepublikanischen Kultur wenig - und vor allem nicht: regional-differenziert - Verwendung, vgl. Jost Hermand, Die Kultur der Bundesrepublik Deutschland 1965-1985, München 1988, oder Alf Lütke, Inge Marbolek u. Adelheid von Saldern (Hgg.), Traum und Alptraum im Deutschland des 20. Jahrhunderts, Stuttgart 1996.

<sup>7</sup> Gerold Ambrosius, Wirtschaftswachstum und Konvergenz der Industriestrukturen in Westeuropa, in: Kaelble (Hg.), Boom, S. 129-168, hier: S. 168. Christian Deubner, Interdependenz und Ungleichheit in den deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen, in: Klaus Manfrass (Hg.), Paris-Bonn. Eine dauerhafte Bindung schwieriger Partner, Sigmaringen 1984, S. 117-124, hier: S. 122. Einen breiten Überblick gewährt: Wilkens, Wirtschaftsbeziehungen.

<sup>8</sup> Vgl. im Überblick hierzu: Clemens Zimmermann, Ländliche Gesellschaft und Agrarwirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert. Transformationsprozesse als Thema der Agrargeschichte, in: Werner Troßbach u. Clemens Zimmermann (Hgg.), Agrargeschichte. Positionen und Perspektiven, Stuttgart 1998 (= Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 44), S. 137-163; Wilfried Feldenkirchen, Agrarpolitik im Nachkriegsdeutschland: Leitbilder und Ziele der deutschen Politiker, Parteien und Interessenvertretungen, in: Hans-Jürgen Gerhard (Hg.), Struktur und Dimension. Festschrift für Karl Heinrich Kaufhold, Stuttgart 1997, Bd. 2, S. 266-291; eine Gesamtdarstellung unternehmen Wilhelm Magura, Chronik der Agrarpolitik und der Agrarwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland von 1945-1967, Hamburg 1970 (= Berichte über die Landwirtschaft N.F. Sonderheft 185), sowie Ulrich Kluge, Vierzig Jahre Agrarpolitik in der Bundesrepublik Deutschland, 2 Bde. Hamburg u. Berlin 1989.

<sup>9</sup> Zur Bedeutung des „Wohlstands“ für die Deutung der 60er Jahre: Axel Schildt, Materieller Wohlstand - pragmatische Politik - kulturelle Umbrüche. Die 60er Jahre in der Bundesrepublik, in: ders., Siegfried u. Lammers (Hgg.), Dynamische Zeiten, S. 21-53, hier: S. 25ff. Die Besonderheit der politischen Stabilisierung der Bundesrepublik trotz des heftigen Strukturwandels der 60er Jahre betonen Thomas Schlemmer u. Hans Woller, Einleitung, in: dies. (Hgg.), Die Erschließung des Landes 1949 bis 1973, Oldenbourg 2001 (= Bayern im Bund 1), S. 1-31, hier: S. 3.